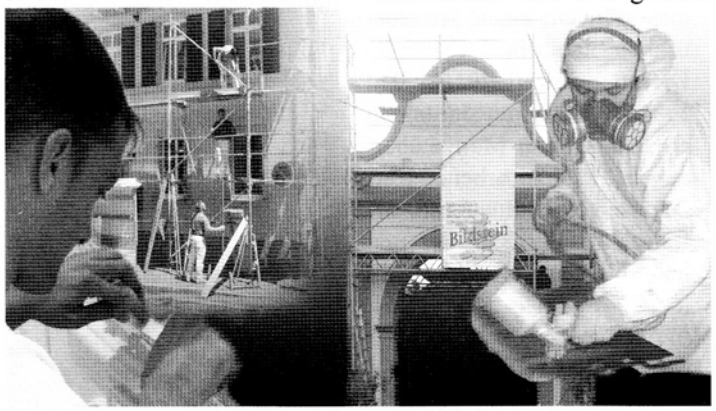
50 Jahre Bildstein

Zeitung zur Geschichte und Gegenwart der Firma Bildstein Malerwerkstatt Ettenheim 1956 - 2006

50 Jahre Firma Bildstein

ETTENHEIM (gw). Die Malerwerkstatt Bildstein feiert ihr 50stes, und sie kann auf ein sehr erfolgreiches halbes Jahrhundert zurückblicken. Dabei ging es dem Betrieb zu keiner Zeit darum, möglichst schnell zu wachsen, sondern dauerhaft Qualität auf hohem Niveau zu liefern, sagen Senior und Junior Bildstein.

Belege dafür, dass dies auch honoriert worden ist, finden sich nicht nur in Ettenheim, wo die markantesten Bauwerke von der Malerwerkstatt farblich restauriert worden sind (S. 3).
Auch in der Region zwischen Bodensee und dem Rhein-Main-Gebiet ist die Firma tätig, besonders, wenn es um die aufwändige Innengestaltung von Hotels, Bädern und Restaurants geht. Einzelne Großaufträge haben die Bildsteins bis nach Berlin und Rom geführt (S. 6).
Den Grundstein für die künstlerische Prägung der Firma hat Kurt Bildstein gelegt, der sowohl Maler aus auch Kunstmaler ist. Sein Sohn Martin, der heutige Firmenchef, hat eine umfangreiche Fachausbildung genossen und sich intensiv mit alten und neuen Maltechniken sowie Farbei-



genschaften auseinandergesetzt, um je nach Objekt bedarfsgerecht beraten und projektieren zu können. Inzwischen wächst die dritte Generation mit Sohn Hannes in den Beruf (Seite 2).
Die Firmenleitung achtet darauf, dass die besondere Begabung jedes Mitarbeiters gefördert wird, und so jeder Einzelne seinen Platz innerhalb des Teams findet.
Mit derzeit sieben Personen ist die Firma Bildstein ein kleiner und feiner Malerbetrieb, bei dem sich die Auftraggeber gut aufgehoben wissen, weil die Arbeiten nach modernsten Erkenntnissen und mit größter Sorgfalt umgesetzt werden. Die permanente Orientierung am Markt und immer neue Weiterbildungen sind für alle ein willkommenes Muss. Die lange Liste von Lehrlingen (S. 5), von denen sich später einige erfolgreich selbständig gemacht haben, sind ebenso eine Referenz für den Betrieb wie die Liste der Kunden, die der Firma über die Jahre hin die Treue gehalten haben.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäftsfreunde.

Warum geben wir eine Jubiläumsschrift heraus? Weil es Freude macht, die Firma Bildstein bis zu den Anfängen in den 1950er Jahren zurück zu verfolgen, und weil wir, wie auch Sie, auf unterhaltsame Weise vieles über unsere Firma erfahren, was entweder schon in Vergessenheit geraten ist, oder was es einfach lohnt mitzuteilen.

Bei unseren Recherchen haben wir nicht nur in den Fotoarchiven geforscht und mit Mitarbeitern und Menschen gesprochen, die uns über die Jahre begleitet haben. Wir haben auch, wie sie alle, festgestellt, wie sehr sich die Wege der Kommunikation im vergangenen halben Jahrhundert verändert haben. Heute kann uns jeder, der sich für die Firma interessiert, an jedem beliebigen Ort und zu jeder Zeit via Internet besuchen.
Trotzdem haben wir uns für unser Betriebsjubiläum für das Printmedium Zeitung entschieden, weil wir so allen, auch denen, die nicht in die digitale Welt eingestiegen sind, zugänglich sind. Selbstverständlich können Sie dieses Format bald auch über unsere Webseite abrufen und ausdrucken.

Herzlichst Ihr
Martin Bildstein

Malerwerkstatt
Raumgestaltung
Restaurierung
Bildstein
Tel. 07822/896846
Fax. 07822/896848
e-mail bildstein@t-online.de
www.bildstein.de

50 Jahre Bildstein

Zeitung zur Geschichte und Gegenwart der Firma Bildstein Malerwerkstatt Ettenheim 1956 - 2006

Leiten und Zeigen



Kurt Bildstein - bei Arbeiten am Gasthaus "Ochsen" in Ettenheim

Kurt Bildstein
1928 in Konstanz am Bodensee geboren, verbrachte seine frühe Kindheit in Waldshut und zog mit 11 Jahren nach Ettenheim. Hier ging er zur Schule. Danach machte er seine Ausbildung im Malerbetrieb Hoferer in Offenburg.

1950 besuchte Kurt Bildstein die Kunstakademie in Freiburg, bei den Professoren



Kurt Bildstein

Wittner, Meyer, Dischinger und Strübe. Bereits mit 24 Jahren wurde er mit dem Hans Thoma Preis, der höchsten Auszeichnung für Künstler in Baden-Württemberg, ausgezeichnet. Nach Heirat und der Gründung einer Familie widmete er sich, neben seiner künstlerischen Tätigkeit, auch dem Gewerbe und gründete einen Malerbetrieb in Ettenheim.
Diesen Gewerbebetrieb hat Kurt Bildstein mit 58 Jahren an seinen Sohn Martin übergeben. Seitdem arbeitet Kurt Bildstein wieder intensiv als freischaffender Künstler und leitet bis heute eine Malschule.

Martin Bildstein
1959 in Ettenheim geboren, machte nach der Schulausbildung eine Lehre als Maler und Lackierer. Bereits früh mit 23 Jahren, ging Martin Bildstein auf die Badische Malerfachschule in Lahr. In der zweijährigen Weiterbildung machte Martin Bildstein den Abschluss zum "staatl. geprüften Gestalter", welcher der Techniker Ausbildung in anderen Berufszweigen entspricht. Parallel zu dieser Ausbildung absolvierte er die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Freiburg. Nach Heirat und einigen Jahren Berufspraxis absolvierte er im Jahre 1987 eine Fortbildung zum Restaurator im Handwerk. Seit 1988 führte er den Malerbetrieb mit seiner Frau Petra weiter. Im Jahre 2002 wurde die Ehe, aus der 3 Kinder hervorgingen, geschieden.



Martin Bildstein - bei Arbeiten an der Kirchenfassade in Rust

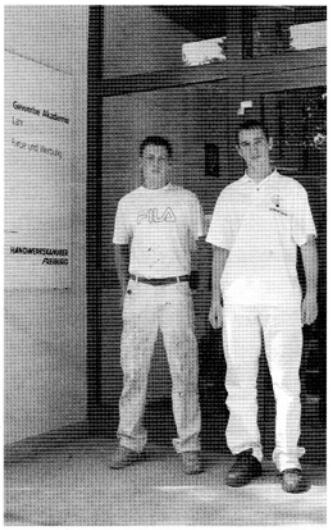
Sohn Hannes, welcher heute 17 Jahre alt ist, macht zurzeit in der Malerabteilung des Europa-Parks eine Lehre als Maler und Lackierer.

Nach 20 Jahren Selbständigkeit und erneuter Fortbildung



Martin Bildstein

erlangt Martin Bildstein im Dezember 2005 die Ernennung zum:
"Öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Malerhandwerk."



Hannes Bildstein (rechts), mit dem derzeitigen Lehrling der Firma Bildstein, Alexander Becker (links), bei der Zwischenprüfung im 2. Ausbildungsjahr zum Maler Facharbeiter

Und das gab es auch noch!

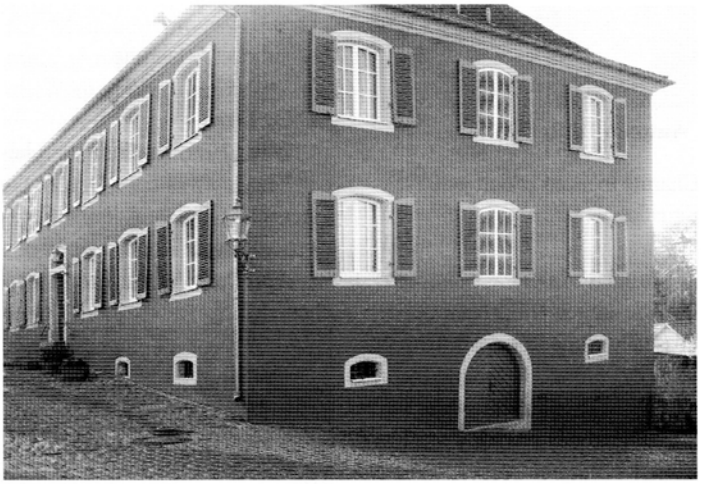
Mitarbeiter Thomas Disch und Gabriele Weickel haben sich als Facharbeiter(in) in der Firma Bildstein kennengelernt und haben geheiratet. Heute sind sie eine Familie mit 2 Kindern.

Mitarbeiter Hubert Hassler und Werner Weber galten als die Sänger der Baustellen. Bei einem gemeinsamen Duett war ihnen, besonders bei älteren Damen, ein Trinkgeld sicher.

Als ein Lehrling, nach mehrfacher Aufforderung gepflegt und mit kurzem Haarschnitt zu erscheinen, dieser Warnung nicht nachgekommen ist, wurden ihm eines Morgens von den Gesellen kurzerhand die Haare geschnitten. Heute wäre dies Körperverletzung und nicht mehr denkbar. Aber in den 60er Jahren - hat man es halt so gemacht.

Hier arbeitet man!

Private Kundschaft
Stellt den größten Anteil bei Auftraggebern der Fa. Bildstein. Eine einfache Zimmer Renovierung oder eine perfekte Raumgestaltung, beides führt die Fa. Bildstein aus. Ob modern, medi-



Pfarrhaus Ettenheim Ausführung 2006

terran, oder klassisch, je nach Kundenwunsch wird ein Vorschlag erarbeitet, bemustert und in der Ausführung umgesetzt. Dabei beschränkt man sich nicht nur auf die Farbe, sondern die Formgebung mit Dekorelementen gehören hier dazu.
Eine Beratung geht selbstverständlich bis zur passenden Einrichtung.

Gastronomie
Wo Gemütlichkeit und Behaglichkeit zu Hause ist, dort findet man die Arbeiten der Firma Bildstein.
Eine Auswahl namhafter Gasthäuser und Hotels, in welchen in den letzten Jahren in größerem Umfang gearbeitet wurde: Gasthaus



Raumgestaltung Gastromie (hier Marxzeller Mühle)



Stadttor Ettenheim

Ochsen (Ettenheim), Parkrestaurant (Ettenheim), Schloss Balthasar (Rust), Hotel Krone (EM-Malek), Hotel Oberkirch (Freiburg), Hotel Schiff (Freiburg), Hotel Ott (Bad Krozingen), Kurhaus (Bad Krozingen), Hotel Dollenberg (Bad Griesbach), Hotel Tanne (Baiersbronn), Hotel Barreis (Baiersbronn), Hotel Marxzeller Mühle (Marxzell), Hotel Erbprinzen (Ettlingen), Hotel Winzerhof (Rauenberg), Hotel Morgenstern (Speyer), Hotel Europa (Rüsselsheim)... um nur einige zu nennen.



Gerüststellung am Rathaus um 1985

Fassaden in Ettenheim
Trotz wachsenden Wettbewerbs und des weitreichenden Arbeitsspektrum der Firma, ist es immer noch eine Domäne bedeutende Fassaden in Ettenheim zu gestalten. Beispielhaft ist zudem, wenn Fassadenrenovierungen schon längere Zeit zurückliegen und bis heute noch keinen neuen Anstrich benötigten, so zeichnet dies die Qualität einer Arbeit aus. Bedeutende Ettenheimer Fassaden kommen aus der Hand der Firma Bildstein. Insbesondere das Rathaus, beide Stadttore, die Winterschule, das Josefhaus, das Gasthaus zum Ochsen, die Ettenheimer Banken, die alte und die neue Post, Die Rohanapotheke mit dem Ärztezentrum, das wunderschöne Stadthaus der Familie Machleid und Riegger, sowie 2006 neu renoviert das Pfarrhaus auf dem Kirchberg. Vor vielen Jahren wurde in Arbeitsgemeinschaft auch die Fassade der Stadtkirche renoviert.



Einsatz der eigenen Hubarbeitsbühne

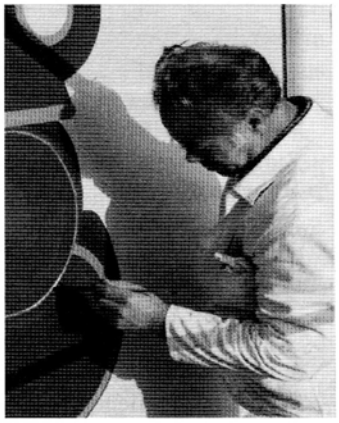
50 Jahre Bildstein

Zeitung zur Geschichte und Gegenwart der Firma Bildstein Malerwerkstatt Ettenheim 1956 - 2006

Mitarbeiter

Kundennähe und der direkte persönliche Kontakt mit den Auftraggebern, nicht nur des Chefs, sondern auch der Mitarbeiter, zeichnet die Firma Bildstein aus. Ob normale übliche Malerarbeiten, oder schwierige Spezialaufgaben, die motivierten Mitarbeiter erfüllen Ihre Aufgaben gerne und perfekt.

Max Vierling
Stellvertretend für alle früheren Mitarbeiter, welche in den Ruhstand gingen, sich selbständig machten, oder sich beruflich verändert haben, wird hier im Besonderen der langjährige Mitarbeiter Herr Max Vierling genannt. Max Vierling war der zweite Mitarbeiter der Firma Bildstein . Er war fast 40 Jahre in der Firma. Selbst noch einige Jahre nach der Übergabe des Betriebes an Martin Bildstein bis zu seinem Ruhestand tätig



Max Vierling

Die heutigen Mitarbeiter:

Thomas Disch
zeichnet sich besonders durch seine langjährige Erfahrung und seine Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Präzision aus. Er hat in der Firma Bildstein seine Lehre absolviert und arbeitet seit über 25 Jahren in der Firma.



Thomas Disch

Andreas Balschbach
ist der Mitarbeiter für die kniffligen Dinge. Jeder Auftrag ist anders und erfordert Können, Strategie und Übersicht. Dies sind die Stärken von Andreas. Er hat zudem eine Zusatzausbildung als Restaurator im Handwerk absolviert und besuchte im Rahmen eines Stipendium die Restauratorenschule in Venedig. Mit dieser Ausbildung und der Erfahrung, welche er sich in den Berufsjahren aneignen konnte, hat er Fähigkeiten welche weit über das übliche Leistungsspektrum des Malerhandwerks hinausgehen.



Andreas Balschbach

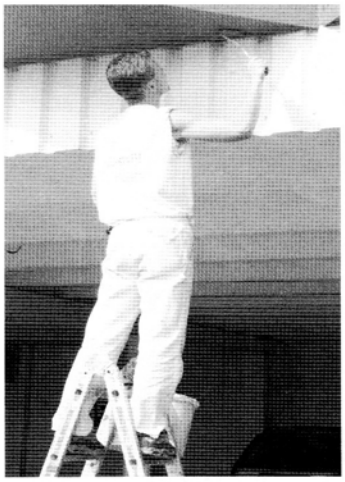
Antonio di Remigio
kurz "Toni" genannt, kann fast als Dauerleihgabe für den Europa-Park bezeichnet werden. Er kennt sich dort fast wie Zuhause aus. Meist ist er für die täglichen Reparaturen im Ressort Hotel "Colosseo" zuständig. Mit seinem italienischen Charme meistert er dort jede Situation.



Antonio Di Remigio

Die jungen Maler
So wie Jürgen Klinsmann bei der Fussballweltmeisterschaft, so setzt auch die Firma Bildstein auf ihre Nachwuchstalente.
Hierzu gehören die jungen Maler Daniel Bungert und Andreas Mattmüller

Daniel Bungert
Ehrgeizig und immer darauf bedacht , Erlerntes noch besser zu machen und zu perfektionieren. Das sind die Qualitäten von Daniel Bungert.



Daniel Bungert

Andreas Mattmüller
ist der jüngste Facharbeiter der Firma. Er hat bereits drei Jahre als Facharbeiter Erfahrung.



Andreas Mattmüller

Sabine Ette
ist für das Büro zuständig und behält bei allen wichtigen Dingen die Übersicht. Ob Schreibkram, Organisation sowie Kontakte mit den Kunden. Das alles wird von Ihr sicher erledigt.



Sabine Ette (hier bei einer Sonderaufgabe vergolden)

Alexander Becker ist unser engagierter Lehrling in Ausbildung.



Alexander Becker

Ausbildung wird Großgeschrieben

Ausbildung wird in der Firma Bildstein großgeschrieben. In den letzten 50 Jahren wurden 31 Lehrlinge zu Facharbeitern ausgebildet. Einige machten später die Meisterprüfung und gründeten einen eigenen Betrieb. In den 90 er Jahren wurde der Malerberuf auch für Mädchen interessant. Damals wurden auch zwei Mädchen ausgebildet. Mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen, welche zwar nicht in der Firma Bildstein ihre Ausbildung absolvierten, bestand der Betrieb in dieser Zeit fast zur Hälfte aus weiblichem Personal.
Aus nicht nachvollziehbaren Gründen ging der Anteil von Frauen Ende der 90er Jahre, übrigens allgemein im Malerhandwerk, wieder zurück.

Die Firma besteht heute zum größten Teil aus Mitarbeitern, welche hier die Ausbildung absolvierten.

Die Lehrlinge der Firma Bildstein :

Dees Gerhard
Werner Binz
Peter Schwarz
Dieter Östreicher
Manfred Jäger
Karlheinz Ohnemus
Joachim Exner
Ernst Holler
Klaus Vanhoeven
Hubert Hassler
Hans Joachim Gorny
Thomas Bellert
Berthold Rieber
Heinz Hilss
Thomas Disch
Karlheinz Stöhr
Gerold Arndt
Markus Wehrle
Karlheinz Kelka
Andreas Dittel
Thomas Steinborn
Stefan Kern
Evelin Jockers
Markus Kopp
Sascha Winterer
Rick Santo
Erik Frost
Simone Berghausen
Daniel Bungert
Andreas Mattmüller
Alexander Becker

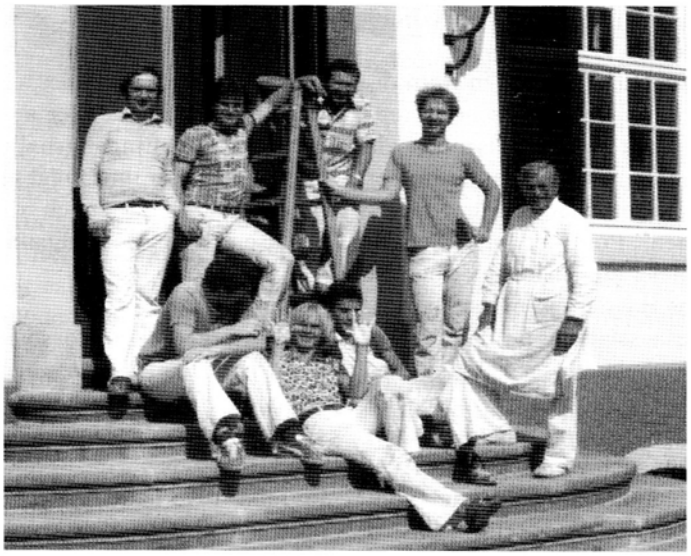


Vor dem Hilton in Mainz im Sommer 2004



Gruppenfoto ca. 1992





Bilder der Firma Bildstein aus dem Jahre 1979 vor dem Schloss "Hüffe" (ganz rechts Kunstmaler Manfred Schmidt)

Bedeutende Objekte, ausgeführt von der Firma Bildstein

Barocktheater im Europapark

Im Jahre 1981 entschloss sich der Europapark Rust seinen ersten grossen europäischen Themenbereich das "italienische Stadtteil" zu bauen. Er setzte damit den Grundstein für die folgende Entwicklung des Parks. Größter und wichtigster Bestandteil dieses Projektes waren zahlreiche Nachbauten der italienischen Renaissance und des Barock.

Die Gesamtleitung des Projekts hatte Ulrich Damrau ein erfahrener Filmarchitekt aus München. Es war sein erstes Projekt im Europapark. Er begleite den Europapark noch viele weitere Jahre. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Themenbereich war die Ausgestaltung des Barocktheaters. Die Malereien an den Decken und Fliesen führte der aus Freiburg stammende Kunstmaler Manfred Schmidt aus. Die weiterführende Ausgestaltung des Theaters und des ganzen Themenbereich entstand durch die Firma Bildstein.



Hotel Hassler Rom (rechts)

Hassler "Villa Medici" Rom

Das Hotel Hassler in Rom direkt an der Spanischen Treppe, gilt vielen Reisenden als die feinste Herberge in der "Ewigen Stadt". Für Monarchen, Politiker und Schauspieler zur Visite am Tiber, ist das Hassler ein muss. Die Luxusausstattung im Innern lässt die belanglose Fassade des Hotels nicht im Geringsten ahnen. Den Eingang kann man auch verpassen. Die Aussicht allerdings, zumal vom Roof Restaurant im sechsten Stock, ist von eindrucksvoller Grandezza. Der Panoramablick über Rom reicht von Santa Maria Maggiore, hinter der sich bei klarer Sicht die Albaner Berge erheben, über den Lateran, den Quirinalspalast, den Aventin, das Pantheon, über die Pinienkronen auf dem Gianicolo, die Kuppeln des Petersdoms, bis hin zur nahen Villa Medici in den Parks der Villa Borghese. Atemberaubend! Unter der Leitung des Einrichtungshaus Dietler und später durch die Firma Classic Interieur des Architekten H.P. Karch aus Freiburg, arbeitete die Firma Bildstein über viele Jahrzehnte hinweg im Hotel Hassler in Rom. Die ersten Arbeiten begannen im Jahre 1967. Zuletzt wurde Ende der 90er ein Bauabschnitt im Hassler ausgeführt. Ob Eingangshalle, Lobby oder Bar, hier trägt einiges auch heute noch die Handschrift aus Deutschland.

Schloss Hüffe

Ein Juwel der Schlossbaukunst in der ländlichen Abgeschiedenheit von Lashorst in Westfahlen, in der Umgebung von Osnabrück

Im Jahre 1773 hatte der General Friedrich Christian Arnold das Rittergut Hüffe gekauft. Von 1775 bis 1784 errichtete er an der Stelle der alten abgebrochenen Gebäude auf einer Gräfteninsel Schloss Hüffe am Ende eines lang gestreckten Parks. Das Herrenhaus auf der Insel und auch der in einer Flucht liegende Wirtschaftshof wurden hufeisenförmig wohl nach Entwürfen des Kasseler Oberbaudirektors Simon Louis Du Ry errichtet.

Ein Arzt und Unternehmer kaufte das Schloss im Jahre 1977 und restaurierte vollständig. Unter der Leitung des Einrichtungshauses Dietler in Freiburg, bekam die Firma Bildstein den Auftrag diese Arbeiten auszuführen. Die prachtvollen und aufwendigen Arbeiten dauerten über zwei Jahre an.



Schloss Hüffe

Goldsaal im Hilton Mainz

Das Hilton Mainz gilt mit der angeschlossenen Rheingoldhalle als eines der modernsten Kongress- und Tagungszentren der Rhein-Main-Region. Hervorzuheben ist der im neoklassizistischen Stil eingerichtete Goldsaal, der jeden Anlass zum unvergesslichen Ereignis werden lässt. Im Jahre 1986 beauftragte man die Firma Bildstein, diesen Saal in Zusammenarbeit mit der Firma Bär in Eichstetten am Kaiserstuhl unter der Leitung von Herrn Innenarchitekt Martin, zu gestalten und auszuführen.

Aufgabe war es einen klassisches Ambiente im ansonsten modern gehaltenen Hotelkomplex zu schaffen. Teile des Innenausbaus wurden in den Werkstätten in Baden gefertigt. Vor Ort wurde die Endgestaltung vollendet. Der Auftrag im Goldsaal bezeichnet in der Geschichte der Firma Bildstein eine Besonderheit. Im Jahre 2004 wurde der Saal nach 20 Jahren erneut von der Firma renoviert und umgestaltet. Somit waren beide Generationen der Firma Bildstein unabhängig an diesem Objekt tätig.



Goldsaal Hotel Hilton Mainz

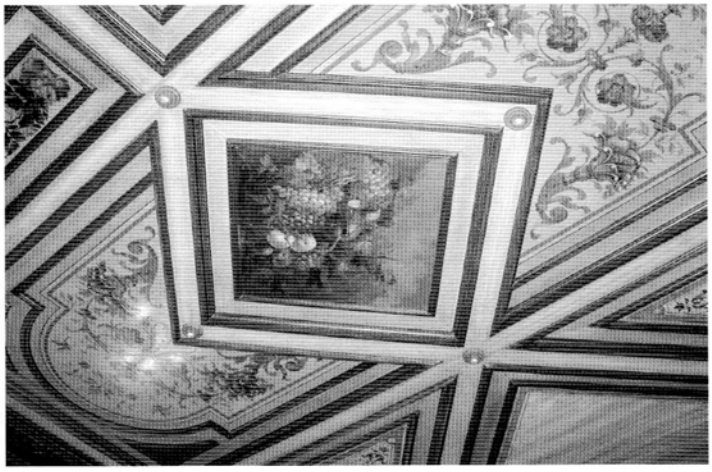
Interessante Arbeiten



Nordea Bank Frankfurt Fassade

Nordea Bank Frankfurt

Im Frankfurter Westend, ganz in der Nähe des Palmengartens, befindet sich ein historisches Bürgerhaus aus der Gründerzeit. In den Räumen ist heute der Deutsche Sitz der skandinavischen Nordea Bank. In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude von der Post als Büro genutzt. Im Zuge des Zeitgeistes der 50er und 60er Jahre, des vorigen Jahrhunderts, wurden alle Stuckdecken und Wände weiß überstrichen. Die bemalten Decken wurden zum Teil durch das einziehen diverser Zwischenwände zerstört. Im Jahre 1990/91 erhielt die Firma Bildstein von einem Frankfurter Kaufmann den Auftrag, das Haus zu restaurieren.
Er hat das Gebäude in einem schlechten Zustand erworben und sich zur Aufgabe gestellt, das herrschaftliche Haus wieder in seine ursprüngliche Pracht zurückzubauen. Die Restaurierungsarbeiten dauerten ca. 2 Jahre. Nach umfangreichen Voruntersuchungen stellte sich heraus, dass sich unter den meisten Decken noch die reichhaltigen historischen originalen Ölgemälde befanden. Ca. 16 Jahre nach den Restaurierungsarbeiten befindet sich die Firma Bildstein im Sommer 2006 erneut in Frankfurt, um durch Umgestaltung bedingte Nacharbeiten auszuführen.



Nordea Bank Frankfurt Deckenausschnitt

Forum Hotel (Park Inn) in Berlin am Alexanderplatz

Im Jahre 1994 erhielt die Firma Bildstein, in Zusammenarbeit mit der Firma Koch aus Nagold, den Auftrag, ein Restaurant und die Zillestube im 4 Sterne Hotel "Forum" in Berlin am Alexanderplatz zu gestalten Der Platz gilt als geografische Mitte des Berlins der Neuzeit. Das höchste Berliner Hotel befindet sich am 368 m hohen Berliner Fernsehturm. Das Restaurant, welches zu bestimmten Tageszeiten auch vom angrenzenden Kaufhaus zu erreichen ist, hat Platz für mehrere hundert Personen.

Zur Zeit der Ausführung, im Jahr 1994, war ganz Berlin im Aufbruch nach der Wende. Und man sprach während der Arbeiten schon von einer Zwischenlösung. "Hier wird ehe alles bald wieder verändert!" hieß es damals. Überrascht war Martin Bildstein,



Hotel "Park In" (gamals Forum)

als er bei einem Berlinbesuch im Januar 2006 alles unverändert und in einem guten Zustand vorgefunden hat.

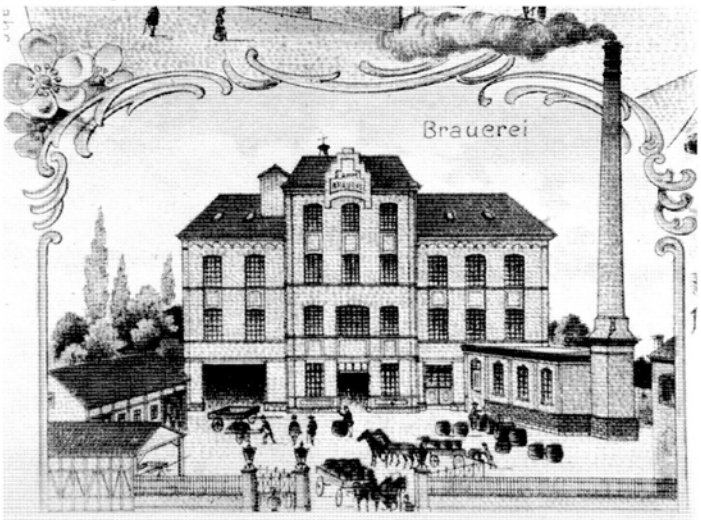


RestaurantPark In Hotel Berlin

50 Jahre Bildstein
Zeitung zur Geschichte und Gegenwart der Firma Bildstein Malerwerkstatt Ettenheim 1956 - 2006

Das Firmengebäude ein Haus mit Geschichte.

Das Firmengebäude wurde als Brauereigebäude des Gasthauses "Zum Lamm" in Ettenheim erbaut. Vorausgegangen ist ein Brand am 31. Dezember 1898, im Lamm, in der heutigen Friedrichstrasse.



Das Gebäude als Brauerei (Postkarte um 1900)

Bei diesem Großbrand wurde das Gasthaus, mit den Ökonomiegebäuden und der damals an gleicher stelle befindlicher Brauerei, zerstört. Nach dem Brand war Eile geboten die Brauerei aufzubauen, denn die Kundschaft wollte schnell wieder mit Bier versorgt werden. Die Wirtsleute haben sich schnell entschlossen, vor dem Oberen Tor, ein neues Brauereigebäude zu errichten. Die Vorteile lagen auf der Hand. Man kam aus der Enge der Altstadt heraus, erhielt die Möglichkeit technische Einrichtungen modern zu gestalten und erhielt vor allem am alten Brauereistandort beim Wirtshaus die Möglichkeit, einen seit langem von der Bevölkerung gewünschten Saal zu errichten.
Am 17.Juli1899 wurden die Baupläne für die neue Brauerei vorgelegt. Ein Brau.. und Kesselhaus mit Eiskeller und einem 27,5 Meter hohen Schornstein auf einem 65 mal 23 Meter großen Gelände vor dem Kirchhofhügel gelegen soll verwirklicht werden. Bereits ein Jahr nach der Planung steht das Gebäude. Der Brauereibetrieb wird sofort aufgenommen. Das Brauwasser kommt aus dem angrenzenden Kretzenbach.
Der Lammwirt Ludwig Müller, braut nicht nur Bier mit dem er seine eigene Wirtschaft versorgt, sondern auch andere Gasthäuser in seiner Umgebung.
Bedingt durch den Ersten Weltkrieg und der schwierigen Zeit danach, gab Ludwig Müller den Brauereibetrieb nach weniger als 20 Jahren auf. Die Stadt suchte daraufhin eine wirtschaftlich tragbare Verwendung und kaufte das Gebäude , nach einem Gemeinderatbeschluss vom 16.07.1920 für 150 000 Mark. Nach Überlegungen der Stadt das Haus als Wohngebäude oder sogar als Finanzamt zu nutzen, scheiterten. Da die Stadt an Industrieansiedlung denkt, steht das Anwesen erneut zum Verkauf.
Eine Zigarren- und eine keramische Fabrik interessieren sich. Schließlich kaufte der Textilfabrikant August Tröndle das Haus für 90 000 Mark von der Stadt. Allerdings ohne den Brauereibrunnen, dessen Fläche die Stadt abtrennen lässt und dessen Wasser für das öffentliche Leitungsnetz nutzt. Am 10.11.1921 findet in den Räumen die Eröffnungsfeier der Firma Tröndle statt. Schwierige Zeiten und die Inflation 1923 treiben auch die Firma Tröndle in den Bankrott. 1927 kauft Kusil Kuschlin ebenfalls ein Textilfabrikant die Fabrik. Doch auch dieses Unternehmen scheiterte. Ab 1926 stehen die Räumlichkeiten leer. Nach Überlegungen eine Landwirtschafts- und Gewerbeschule unterzubringen, kauft im Jahre 1928 die Schweizer Stumpenfabrik Weber & Söhne das Areal für 31 000 Reichsmark. In langjähriger Nutzung als Zigarrenfabrik, arbeiten in den Räumen bis zu 90 Mitarbeiter. Diese Nutzung wurde auch nach dem 2 Weltkrieg fortgeführt. Als Folge der Zigarrenkrise, schließt das Ettenheimer Zweigwerk der Firma und alle Mitarbeiter verlieren Ihren Arbeitsplatz. Nikolaus von Hohenzollern, ein rumänischer Prinz, erwirbt 1964 das Anwesen, welches fortan den Namen "Etma" abgeleitet von Ettenheimer Maschinen Fabrik erhält. Dieser Name ist auch heute noch geläufig und wird oft noch verwendet. Dieser Betrieb stellt Reinigungsmaschinen für Kleider und Textilien her und entwickelt in Ettenheim Prototypen. Wegen finanzieller Schwierigkeiten muß die Ettenheimer Maschinenfabrik ihren Betrieb einstellen. Ausgenommen, vereinzelter Nutzung als Motoren und Reifenlager, verfällt das Gebäude zusehends.
Nach schwierigen und langwierigen Bemühungen gelingt es Kurt Bildstein und Ch.A. Sediq im Jahre 1983, das Haus im Rahmen einer Versteigerung zu erwerben. Fortan wird die Fabrik als Malerwerkstatt, Atelier und Wohnhaus genutzt, wobei das Haus aufwendig saniert und umgebaut wurde.



Das Gebäude heute im Winter 2006